

## **Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff, Fachausschuss Bau, Umwelt, Klima und Verkehr**

**Der Beirat Findorff fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, die notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Aufbau und Betrieb von sogenannten „Kalten Nahwärmenetzen“ in Verbindung mit der Nutzung von Erdwärme auf kommunaler Ebene und Landesebene zu schaffen. Diese Regelungen sollen die dafür erforderlichen Erdbohrungen und Netzverlegungen auch im öffentlichen Raum ermöglichen. Es ist zu prüfen, ob die hierfür notwendigen Regelungen und Verträge ohne überhöhte formalbürokratische Anforderungen ermöglicht werden können. Darüber hinaus regt der Beirat an, solche Projekte mit öffentlichen Mitteln zu fördern. Damit sind auch über die geplante finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien hinaus die Kosten für die Gründung und Planung des dafür notwendigen genossenschaftlichen Rahmens zu berücksichtigen.**

### **Begründung:**

Seit über einem Jahr engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in Findorff für den Aufbau einer CO<sub>2</sub>-freien Nahwärmeversorgung. Sie haben sich u.a. dem Verein ErdwärmeDich e.V. angeschlossen.

Die Genossenschaft ErdwärmeDich eG i.G. hat sich zum Ziel gesetzt, eine CO<sub>2</sub>-freie Wärmeversorgung in Bremen umzusetzen.

Sogenannte Anergie-Netze oder „Kalte Nahwärmenetze“ stellen Erdwärme für alle zur Verfügung. „Kalte Nahwärmenetze“ arbeiten mit Übertragungstemperaturen von etwa 10 bis 15 Grad und stellen Erdwärme für alle zur Verfügung. Erdwärme wird aus der natürlichen Wärme des Erdinneren gewonnen und ist somit eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen. Die Erdsonden und Versorgungsnetze sollen aufgrund der räumlichen Enge auf öffentlichem Grund erstellt werden. Nur so kann in allen anliegenden Häusern mittels Sole-Wasser- oder Wasser-Wasser-Wärmepumpen geheizt und Brauchwasser erwärmt werden. Die Effizienz dieser geothermisch gespeisten Wärmepumpen liegt rund 25% über der von Luft-Wasser-Wärmepumpen. Wird der für die Wärmepumpen benötigte Strom aus erneuerbaren Energien bezogen wird, ist diese Wärmeversorgung zu 100% klimaneutral. Gas, Öl, Holz, Pellets oder Kohle sind nicht mehr erforderlich. Für die baulichen Gegebenheiten ist es entscheidend, dass sich diese Art der Wärmeversorgung schon jetzt auch für Gebäude eignet, bei denen eine optimale Wärmedämmung nicht vorhanden oder nicht vollständig herstellbar ist. Besonders für den großen Altbaubestand in unserem Stadtteil kann sie so eine sehr attraktive Möglichkeit der dezentralen, klimaneutralen und zuverlässigen Wärmeversorgung bieten.

In Bremen wird aktuell durch die Genossenschaft ErdwärmeDich eG i.G. ein Pilotprojekt vorbereitet. Bei erfolgreicher Umsetzung können im Anschluss direkt weitere Projekte in Bremen vorangetrieben werden. In Findorff, wie in vielen anderen Stadtteilen, sind schon Anwohner\*inneninitiativen diesem Beispiel gefolgt, haben Cluster in ihren Wohnquartieren gebildet und organisieren sich.

Um die Projekte voranbringen, Finanzierungsmodelle sowie Fördermöglichkeiten entwickeln zu können, ist die Herstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderlich. Es werden

daher bindende vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Bremen angestrebt. Dazu gehört z.B. der Abschluss eines Gestattungsvertrags zur Nutzung des öffentlichen Raumes. Den Aufbau und den Betrieb des Anergie-Netzes für alle Bürger:innen soll eine renditefreie Genossenschaft übernehmen.

Beschluss des Fachausschusses Bau, Umwelt, Klima und Verkehr in der öffentlichen Sitzung am 12.12.2023